Helga Meisel

EIN LÄCHELN KANN MANCHMAL KLEINE WUNDER BEWIRKEN

Reime

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2017

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über http://dnb.dnb.de abrufbar.

ISBN 978-3-96008-739-7

Copyright (2017) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Coverbild © Monkey Business - Fotolia
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

8,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Es gibt Leute, die sammeln die skurrilsten Dinge, andere frönen mit Leidenschaft ihren Hobbys, um die sie oft beneidet werden.
Eine *meiner* Freizeitbeschäftigungen – seitdem ich in meinem fortgeschrittenen Alter nicht mehr berufstätig bin – besteht darin, in meiner Umgebung interessante Beobachtungen anzustellen, menschliche kleinere und größere Schwächen bei meinen lieben Mitmenschen, aber auch bei mir selbst zu entdecken und sie in Versform aufzuschreiben.
Sicherlich fühlt sich beim Lesen der folgenden Gedichte der eine oder andere selbst bestätigt, wenn er bereits ähnliche Betrachtungen hin und wieder angestellt hat.
Den Pessimisten und Unzufriedenen unter uns könnte das kleine Büchlein vielleicht ein wenig Mut machen und den jüngeren Lesern einige Lebenserfahrungen und Altersweisheiten mit auf den weiteren Weg geben.
Bleibt mir nun, viel Spaß beim Lesen und beim Zugewinn wertvoller Einsichten zu wünschen!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Handy – Manie

So ein Handy – klein und schön,
kann auch auf die Nerven gehen.
Setzt man es nur *sinnvoll* ein,
kann es gut und nützlich sein.
Doch im Bus, da kann es stören,
muss ein jeder alles hören?
Was geht es die andren an,
streitet man mit seinem Mann?
Keiner ist dran interessiert,
wie, wann, wo ist was passiert -
voller Zorn hoff' ich dann sehr,
dass der Akku recht bald leer!
Mitten im Verkehrsgetümmel
rast so mancher „Handylümmel"
auf dem Fahrrad, Knopf am Ohr,
wie sieht der sich da noch vor?
Plaudern, Simsen, Autofahren,
wer schützt uns vor den Gefahren,
muss es erst ein Unfall sein,
bis sich die Vernunft stellt ein?
Handys müssten protestieren,
und dann gar nicht funktionieren
dort, wo es Verbote gibt
und man seine Ruhe liebt.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Für ganz harte Handykunden
wären das zwar Schicksalsstunden,
doch wird's Handy erst geklaut,
ist der Tag auch *so* versaut.
Vielleicht sieht man dann erst ein,
manchmal könnt' es besser sein,
Handys nur *bereitzuhalten*
und – falls nötig – *abzuschalten*.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Goldene Stunden

Ist man jung, ist es OK,
meistens tut noch gar nichts weh,
Beulen, Schrammen heilen schnell,
Schmerzen sind kaum aktuell.
Zähne hat man noch zum Beißen,
in den Knochen noch kein Reißen.
Kommt man über 50 dann,
fängt der ganze Jammer an.
Es schmerzt hier und es zwickt da,
auch steigt an die Sturzgefahr,
weil die Muskeln nicht so wollen,
wie sie eigentlich noch sollen!
Nur an manchen dieser Tage,
stellt man sich die bange Frage:
tut denn heut' von Kopf bis Zeh
überhaupt so gar nichts weh?
Ganz im Innern walten Kräfte
und man fühlt, es steigen Säfte.
Leider ist das schnell vorüber,
deine Stimmung wird gleich trüber!
Pflege Hobbys, lass das Putzen,
diese Stunden musst du nutzen!
Freu dich übern Sonnenschein
und denk nicht an „Zipperlein" …!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Familienvorsätze

Der Mensch ist willig und bestrebt,
dass er gesund bleibt und gut lebt,
drum nimmt er sich fürs ganze Jahr
viel vor und hofft, es geht schon klar!
Der Vater lässt das Rauchen sein,
doch knickt er schon beizeiten ein,
und auch die Liebe zu den Kindern
kann ihn am Kneipengang nicht hindern.
Der Sohnemann ist sehr bequem
und hat deshalb ein Schulproblem.
Gelobt, es soll nun besser werden,
doch bald gibt es erneut Beschwerden.
Die Ehefrau „macht auf Diät“,
bald sieht sie ein – es ist zu spät!
Sie tröstet sich mit Süßigkeiten
und lässt auch sonst sich schnell verleiten.
Da wirft die Tochter schließlich ein,
die coolen Partys müssen sein,
doch würde sie es akzeptieren,
die *Anzahl* noch zu reduzieren,
nur fällt der Vorsatz ihr sehr schwer,
weil da ihr Freund dagegen wär’.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Versprechungen, die zählen nicht,
wenn jeder sie gleich wieder bricht.
Erst, wenn sich *alle unterstützen*,
dann wird das Ganze auch was nützen!
Der Geist ist willig und auch wach,
doch unser Fleisch ist eben schwach,
das weiß man aus Erfahrung schon,
gewinnt man dennoch, ist's der Lohn!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Hundetreue

Schottland ist ein schönes Land,
wie ich selbst auf Reisen fand.
Hübsche Orte, sehr viel Grün,
Burgen, Schlösser, stolz und kühn.
Blieb vor einem Pub mal stehen,
um den „Stein mit Hund“ zu sehen.
Bürger stellten ihn einst auf,
und *weshalb*, man kommt nicht drauf:
Jeden Tag zur gleichen Stunde
macht’ ein Polizist die Runde
und sein Hund war stets dabei,
unzertrennlich diese zwei!
Bobby, wie das Tier genannt,
war im Städtchen wohlbekannt,
folgte brav auf Schritt und Tritt,
machte jeden Einsatz mit.
Abends gingen beide essen,
auch der Hund bekam sein Fressen,
schlürften müde dann nach Haus,
nächsten Tag ging’s wieder raus.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wie zwei gute Freunde eben
gingen sie vereint durchs Leben.
Herrchen hielt sich fern von Frauen,
Bobby hatte sein Vertrauen.
Einmal kam jedoch die Wende,
mit dem Mann ging es zu Ende.
Alles brach für *Bobby* ein,
denn er war nun ganz allein.
Wollte fortan kaum noch fressen,
hat nur noch am Grab gesessen,
viele Leute hat's gerührt,
haben seinen Schmerz gespürt.

Um den Freundverlust zu mindern
und den Hundeschmerz zu lindern,
gab der Wirt ihm feine Knochen,
manchmal Reste auch vom Kochen.
Auch im Rathaus tagte man,
was fängt man mit *Bobby* an?
Kost und Pflege waren teuer,
niemand zahlte Hundesteuer.
Alle rühmten seine Treue,
darum tagten sie aufs Neue.
Als dann fiel der erste Schnee,
fand man endlich die Idee:
Freundschaft, Liebe und Vertrauen,
darauf sollten Menschen bauen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

So ein Hund hat's vorgemacht,
wurde Vorbild über Nacht!
Als Symbol für viele Leute
(und man spricht davon noch heute)
soll er EHRENBÜRGER sein!
Dafür kam man überein.

Nach des Hundes Lebensende
fand sich manche edle Spende.
So entstand ein „Hund aus Stein",
sollte zum Gedenken sein …!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Fahrradliebe

Ein Student mit wenig Geld
wollte in die weite Welt.
Früher gab es wenig Reisen
und zu unverschämten Preisen.
So ging er ein Fahrrad kaufen,
doch er ist umsonst gelaufen.
Die Verteilung war nicht fair,
viele Läden waren leer.
Als er das aufs Korn genommen,
hat er dann ein Rad bekommen.
Er fing an, es gleich zu lieben,
40 Jahre ist's geblieben.
Hat kein neues anvisiert,
lieber alles repariert,
holte manchen Nagel raus,
beulte auch die „8" mal aus.
Doch nach Jahren seit der Wende
ging es mit dem Rad zu Ende,
da half kein Ersatzteil mehr,
dieser Abschied fiel sehr schwer.
Der Student war nun fast Rentner,
die Verschleißerscheinung kennt er.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Hob sich auf die besten Stücken,
nahm den Freund dann auf den Rücken,
um ihn auf den Schrott zu geben -
treu war er ein halbes Leben!
Was die beiden einst verband,
hängt im Keller an der Wand.
So kann mit den Teilen eben
diese Liebe weiterleben!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!